

Valentinstag

Liebe Andachtsbesucherinnen und Andachtsbesucher, heute ist Valentinstag. Dieser Tag geht zurück auf den Heiligen Valentinus, bei dem es sich im Übrigen nicht um den Schutzpatron der Blumenhändler handelt, sondern um einen Märtyrer, der 269 in Rom hingerichtet wurde. Wirklich belastbare, historische Informationen gibt es wenig über ihn, doch es haben sich einige Geschichten aus seinem Leben bis heute erhalten.

Valentinus war wohl ein christlicher Priester in Rom. Dort soll er verbotenerweise Gottesdienste für verfolgte Christen gehalten und Trauungen von Soldaten vorgenommen haben, denen das Heiraten nicht gestattet war. Angeblich wurde er nach seiner Gefangennahme vom römischen Kaiser Claudius II persönlich verhört. Der Kaiser soll von Valentinus so beeindruckt gewesen sein, dass er ihn überzeugen wollte, zum römischen Heidenglauben überzutreten, um ihm so das Leben zu retten. Valentinus lehnte ab und versuchte stattdessen, Claudius zum Christentum zu bekehren. Aus diesem Grund wurde er dann hingerichtet. Vor der Hinrichtung soll er die blinde Tochter seines Gefängnisaufsehers geheilt und wieder sehend gemacht haben. Und sein Abschiedsbrief an eben jene Tochter, in die er sich wohl verliebt hatte, soll geendet haben mit den Worten: „Dein Valentinus“ Diese Liebesbezeugung ist nun der Grundstein für die heutige Bedeutung des Valentinstages. Es wird berichtet, dass im 15. Jahrhundert am französischen Hof große Feste mit Wettbewerben zu Liebesliedern und Liebesgedichten stattgefunden haben, im 16. Jahrhundert beginnt in England die Tradition, Valentinskarten mit Liebesversen und Blumenmotiven zu versenden und seit dem 19. Jahrhundert ist dieser Tag in England ein Datum, an denen man sich gegenseitig auch größere Geschenke macht. Hier bei uns in Deutschland war die Tradition des Valentinstages lange Zeit unbekannt. Erst amerikanische Soldaten haben den Brauch nach dem Zweiten Weltkrieg mitgebracht und seitdem ist der Valentinstag der Tag im Jahr, an dem sich Verliebte Blumen und Süßigkeiten schenken.

Die zunehmende Kommerzialisierung dieses Tages wird vielfach kritisiert, genauso wie dies im Zusammenhang mit Weihnachten stattfindet. Sicherlich kann man kritisch hinterfragen, ob es denn überhaupt möglich ist, die Größe der Liebe in die Größe von Blumensträußen zu übersetzen. Ganz sicher ist es aber nicht falsch, den Menschen, die ich liebe, die ich wertschätze und die mir nahe sind, eine Freude zu bereiten. Wenn das denn am Valentinstag passiert, ist es allemal besser als gar nicht. Wer es am Valentinstag aus Überzeugung nicht möchte, dem bleiben ja noch 364 andere Tage im Jahr über, um anderen Menschen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Dafür muss es in der Tat nicht der 14. Februar sein. Doch ganz unabhängig davon gilt für dieses Thema: je öfter desto besser!